

«Zuschauerzurufe lassen mich kalt»

WIL Serie über Vereine - Teil 16: In der «SRTG Wil und Umgebung» können sich Schiedsrichter über ihre Erfahrungen austauschen

Durch ihren Einsatz an der Fussball WM gehörten sie zu den wichtigsten Gesprächsthemen der letzten Zeit - die Schiedsrichter. Michael Brunner (24), der Sportchef der «Schiedsrichter Trainingsgruppe (SRTG) Wil und Umgebung», zeigt sich zufrieden mit seinen Kameraden.

Die SRTG wurde 1964 von aktiven Schiedsrichtern aus der Region gegründet, um die Kameradschaft zu fördern. Dies ist auch heute noch der wichtigste Zweck des Vereins. Daneben werden die sportlichen Fähigkeiten durch gemeinsame Trainings erweitert. Ausserdem können die Mitglieder in Gesprächen von den Erfahrungen der Kameraden profitieren.

Auch Frauen sind «Schiris»

Wer Schiedsrichter werden möchte, muss mindestens 15 Jahre und maximal 45 Jahre alt sein, um den Ausbildungskurs absolvieren zu können. «Jeder Schiedsrichter ist einem Fussballverein zugeord-

net», erklärt Michael Brunner. Die Vereine müssen pro zwei Mannschaften einen Schiedsrichter stellen. «Schiedsrichter können übrigens auch Frauen sein. Es gibt zwar immer noch bedeutend mehr Männer, doch immer mehr Frauen machen mit, was ich gut finde», sagt der Zuzwiler. Die Ausbildung dauert vier Tage, wird mit einer Prüfung abgeschlossen und muss regelmässig aufgefrischt werden. Der Schiedsrichter Verband teilt die «Schiris» für ihre Spiele ein. Je höher die Liga ist, in welcher gespielt wird, desto weiter müssen die Unparteiischen reisen. Für ihren Einsatz erhalten sie bei jedem Spiel eine kleine Entlohnung: «Dadurch können alle Kosten gedeckt werden, und je nach Liga bleibt auch ein kleiner Verdienst übrig.» Die «SRTG Wil und Umgebung» besteht aus 110 Mitgliedern in einem Alter von 15 bis 70 Jahren. «Darunter befinden sich auch ehemalige Schiedsrichter und Gönner. Der Grossteil der aktiven Mitglieder ist zwischen 20 und 60 Jahren alt», erklärt Michael Brunner.

Kondition ist sehr wichtig

Im Lindenhof wird jeden Donnerstag gemeinsam trainiert. Dabei spielen sie jedoch keinen Fussball. Der Sportchef informiert: «Wir trainieren vor allem unsere Kondition. Mit einer guten Ausdauer kann ein Schiedsrichter die Spiele besser leiten.» Nach dem Training treffen sich die Mitglieder zu einem Umtrunk, um sich über ihre Erfahrungen auszutauschen. «Wir erleben immer wieder Situationen, die wir mit anderen besprechen möchten. So können wir voneinander lernen», sagt der 24-Jährige. Daneben organisiert der Verein, welcher von Alex Fust präsiert wird, mehrere An-



Bild: z.V.g.

«Am Schönsten ist, wenn die Verlierermannschaft nach dem Spiel zu mir kommt und sich für meine gute Arbeit bedankt», erklärt Michael Brunner.

lässe, wie Chlausabend, Mai-Bummel oder Sternfahrt. Michael Brunner ist gerne Schiedsrichter: «Ich komme in der ganzen Schweiz herum und lerne dabei viele Leute

kennen. Ausserdem gefällt mir der Leistungsdruck auf dem Platz. Alle erwarten von mir eine fehlerfreie Leistung.» Dabei muss er auch mit negativen Rückmeldungen umge-

hen können: «Die Zuschauerzurufe müssen einen Schiedsrichter kalt lassen.» Das Wichtigste sei, einfach sein Bestes zu geben.

Gaby Stucki



Bild: Gaby Stucki

Michael Brunner ist Sportchef der SRTG.

Wie kam Michael Brunner zum Verein?

Mit acht Jahren begann er beim FC Zuzwil Fussball zu spielen. Zum Schiedsrichter wurde er mit 18 Jahren. «Der Verein suchte damals Schiedsrichter. Da mein Talent als Fussballer nicht überragend war, nahm ich die neue Herausforderung an», erinnert sich Michael Brunner. Im Jahr 2007 wechselte er zum FC Wil. Seit 2009 ist er als Sportchef der «SRTG Wil und Umgebung» tätig. Aktuell pfeift er in der zweiten Liga interregional: «Seit diesem Sommer gelte ich als SFV-Talent. Wenn ich eine gute Saison zeige, kann ich im nächsten Jahr in der ersten Liga mitmischen.» Der Zuzwiler absolviert 40 bis 50 Spiele pro Jahr und trainiert zwei- bis dreimal pro Woche. Dafür opfert er praktisch seine ganze Freizeit: «Mein Traum wäre, einmal ein WM-Spiel pfeifen zu können.» Mit den Schiedsrichtern der diesjährigen WM ist er übrigens zufrieden. «Es gab ein paar klare Fehler, die nicht hätten passieren dürfen. Doch generell haben sie sehr gut geleitet», betont er.



Mein Tier

«Auch Lea spürt die Hitze...», von Vanessa Sacchet aus Elgg. Haben auch Sie ein lustiges Foto von ihrem Tier? Dann senden Sie dies an: redaktion@wiler-nachrichten.ch

Singles gesucht

WIL UND REGION Melde dich und finde deine Liebe

Das Singleleben satt und bereit einen heissen Flirt einzugehen? Dann bist du bei uns genau richtig.

Wir suchen Singles, die von Wil und Umgebungen kommen und bereit sind, mit Foto und Steckbrief in den Wiler Nachrichten zu erscheinen. Angst vor lästigen SMS oder Telefonaten musst du keine haben, denn die Kontakte laufen über die Wiler Nachrichten.

Wie funktioniert's?

Du bist interessiert? Dann schreib an singles@wilernachrichten.ch und wir schicken dir einen Fragebogen, den du beantworten musst. Das ausgefüllte Formular plus einem Foto schickst du an uns zurück und wir veröffentlichen deine Singleanzeige in der Zeitung. Schon bald wirst du von uns Post bekommen... und dann kann geflirtet werden, was das Zeug hält.

Redaktion

